



Liebe Leserinnen und Leser,

seit meinem letzten Newsletter im Januar ist viel geschehen. Hamburg hat einen neuen Regierungschef und einen neuen Finanzsenator, die SPD-Fraktion hat sich an der Spitze neu aufgestellt.

Ich freue mich sehr, dass unser erster Bürgermeister, Dr. Peter Tschentscher, gleich für ein kurzes Interview in diesem Newsletter zur Verfügung stand. Es geht u.a. um Bergedorfer Themen. Doch lesen Sie selbst auf den Seiten 6–7.

Über die vielfältigen Aufgaben und Termine, die ich als Abgeordneter wahrnehme, bietet dieser Newsletter wieder einen kleinen, hoffentlich für Sie interessanten, Überblick.

Sprechstunden biete ich regelmäßig an. Nach telefonischer Anmeldung in meinem Büro. Dazu ganz re-

gelmäßig jeden Monat und ohne Voranmeldung in dreien unserer Bürgerhäuser. Nach der Sommerferien-Pause geht's im September wieder los: *KulturA* jeden 2. Dienstag im Monat,

Haus brügge jeden 2. Mittwoch im Monat, *Westbüü* jeden 2. Donnerstag im Monat. Immer von 11:30 bis 12:30. Alle meine öffentlichen Termine finden sie auch auf meiner Homepage im Internet.

Und schließlich: Sind Sie mit meinen Aussagen hier oder meiner Arbeit als Abgeordneter unzufrieden oder haben Sie Anregungen, sagen/schreiben Sie es mir. Positive Resonanz macht mich aber auch nicht unglücklich.

Ich wünsche Ihnen sonnige Sommertage, gute Erholung wenn Sie Urlaub machen. Vielleicht laufen wir uns in unserem schönen Bergedorf auch mal übertern Weg.

Ihr Bürgerschaftsabgeordneter
Gerhard Lein



*Rathausführung
mit Bergedorferinnen und Bergedorfern*

Rathausführung

Zahlreiche Bergedorfer Bürgerinnen und Bürger haben mein Angebot angenommen, mit mir unser imposantes Hamburger Rathaus zu besichtigen.

Selbst für mich überraschend war das spontane Auftauchen unseres Schulsenators Ties Rabe, der es sich – auf dem Weg in seine Sitzung – nicht nehmen ließ, uns zu begrüßen.

Ebenso spontan haben wir noch drei Gäste aus Süddeutschland in unsere Runde mit aufgenommen.

Ich durfte in diesem Rundgang auch zeigen, an welchen Stellen wir Bergedorferinnen und Bergedorfer besonders stolz sein können, indem ich meine Besuchergruppe auf die Bergedorfer „Spezialitäten“ aufmerksam gemacht habe, die da wären:

- Das Hamburger Staatswappen in

der aktuellen Form stammt von Bruno Karberg, einem Nettelnburger Grafiker.

- Der Bergedorfer Kunsthandwerker Georg Hulbe hat die lederne Innenausstattung der Rathauswände, das Goldene Buch der Stadt (Bürgermeisteramtszimmer) u.a. mit ausgestattet (im Übrigen auch den Reichstag in Berlin).

- Im sogenannten Waisenzimmer findet sich ein Gemälde des Bergedorfer Schlosses.

- Sieben intarsiengeschnitzte Lehnstühle, welche aus Hamburg Curslack stammen.

In dem anschließenden gemeinsamen Gespräch zum Ausklang, habe ich wahrgenommen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Rathausführung in gleichem Maße beeindruckt waren, wie es mir Spaß gemacht hat. ■

Die Justizministerin in Bergedorf

Im Mai habe ich unsere neue Justizministerin Katarina Barley kennenlernen dürfen. Das geschah aufgrund der Veranstaltungsreihe „Hakverdi trifft...“ im SPD-Haus in der Vierlandenstr. 27, zu der unser Bundestagsabgeordneter Metin Hakverdi regelmäßig interessante Gesprächspartner und Persönlichkeiten einlädt.

Trotz ihrer zahlreichen Termine, welche sie direkt zu Amtsantritt bewältigen musste (Auslieferung Puigdemont, Facebook) hat sie sich die Zeit genommen, nach Hamburg zu kommen und uns in einer öffentlichen Veranstaltung nicht nur zu genannten Themen Rede und Antwort zu stehen. Besondere Wichtigkeit hat sie dem Thema „Rechtsstaat“ gegeben. Sie sieht es als ihre Aufgabe, diesen weiterhin mit allen möglichen Mitteln zu stärken.

Mit Blick auf den jüngsten Datenskandal beim sozialen Netzwerk Facebook sagte Barley, dabei müsse das Recht auch Veränderungen wie durch die Digitalisierung Rechnung tragen. Persönliche Daten als Rohstoff weckten Begehrlichkeiten bei der Wirtschaft und könnten auch für andere Zwecke nutzbar gemacht werden.

Das sei wie der Kampf von David gegen Goliath, aber der Rechtsstaat sei dazu da, dieses Machtgefälle auszugleichen und in der Diskussion mit der IT-Wirtschaft Regeln



zu setzen. „Wir stehen ein für die Datensouveränität unserer Bürger“, sagte Barley.

Sie nimmt die vielen Widerstände aufgrund der erstarkenden Rechtspopulisten in und um Deutschland herum wahr. Dagegen muss Stellung bezogen werden, was sie in aller Klarheit mit eindeutigen Aussagen öffentlich tut.

Als weitere Schwerpunkte bezeichnete die Ministerin die von ihr auf den Weg gebrachte Musterfeststellungsklage, die zum 1. November in Kraft treten solle, damit die in der Diesellaffäre geschädigten Autobesitzer ihre Ansprüche noch vor der Verjährung geltend machen können. Mit dem Gesetz

*Metin Hakverdi,
MdB, Katarina
Barley, Justizministerin,
Gerhard Lein,
MdHB*

sollen nach dem Motto „Einer für alle“ beispielsweise Verbraucherschutzzentralen in die Lage versetzt werden, für eine Vielzahl von Betroffenen Verfahren zu führen, indem Anspruchsvoraussetzungen verbindlich festgestellt werden können.

Als Problem Nummer eins bezeichnete Barley die Mietenexplosion in den Ballungszentren. Daher solle die Mietpreisbremse „weiter angeschärft“ und die Modernisierungumlage abgesenkt werden. In der Justiz würden zusätzlichen Stellen geschaffen, damit die Stärkung des Rechtsstaates auch umgesetzt werden könne. Ein starker Rechtsstaat sei für den Verbraucherschutz, aber auch für eine funktionierende Justiz unabdingbar, betonte Barley. Mich hat sie beeindruckt zurückgelassen. Ich wünsche ihr viel Erfolg in ihrem Ministerium. ■

Landesparteitag Hamburg

In der SPD Hamburg ist derzeit viel im Wandel. Politik ist spannend, was der Landesparteitag SPD Hamburg am 24. März wieder ein-drucksvoll gezeigt hat.

Nach der Nominierung des Ersten Bürgermeisters Peter Tschentscher erhielt unsere Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhardt – nach einer mit sehr persönlichen Akzenten gewürzten Rede – ein Wahlergebnis von knapp 95% und ist damit zur neuen Landesvorsitzenden



gewählt.

Bei erkennbarer Kontinuität wurden durchaus neue Akzente erkennbar. Ich freue mich.

Dankbar bin ich auch für die Leistung von Olaf Scholz. Er hat der seinerzeit schwächelnden Hamburger SPD geholfen, wieder Selbstbewusstsein, Führungsstärke und Perspektiven zu entwickeln.

Ich wünsche ihm viel Erfolg auf seinem neuen Weg als Finanzminister. Ich bin überzeugt, dass er der Richtige für Deutschland und Europa ist.

Um es in seinen Worten zu sagen: Ahoi! ■



Bleiben wir im Gespräch

Es ist Halbzeit für die SPD Hamburg. Wir sind in der Mitte der jetzigen Wahlperiode angekommen und haben auch deswegen im Januar zur Veranstaltung „Bleiben Wir Im Gespräch“ in das SerrahnEins eingeladen.

- Was haben wir bisher erreicht?
- Was gilt es für die kommenden Monate zu beachten und zu bearbeiten?

Alle Bergedorfer SPD-Bürgerschaftsabgeordneten waren vor Ort.

Auf die Bierdeckel konnten uns die Bergedorfer Bürgerinnen und Bürger Themen und Fragen schreiben. Wir haben diese gesammelt und gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern, unserem ehemaligen SPD-Fraktionsvorsitzenden Andreas Dressel und Bergedorfer SPD-Politikern besprochen.

Ich bedanke mich bei allen Bergedorfer Bürgern und Bürgerinnen, die sich die Zeit genommen haben, uns Ihre Ideen, Anregungen, Fragen und Meinungen zu übermitteln. So haben wir im direkten konstruktivi-

ven Austausch einen Überblick darüber bekommen, was Sie interessiert, Sie beschäftigt, und alle diese Themen mit- und aufgenommen. Wir haben sinnvoll diskutiert und spannende Gespräche geführt. All die neuen Begegnungen und der gemeinsame Austausch haben bei mir den Eindruck hinterlassen, dass eine gute politische Teilhabe in Bergedorf stattfindet.

Lassen Sie uns so weitermachen! ■

Aufgrund der EU-Datenschutz-Grundverordnung ist eine Aktualisierung datenschutzrechtlicher Regelungen erforderlich und verpflichtet uns, unsere Adressdatenbank im Hinblick auf datenschutzrechtliche Anforderungen zu prüfen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, uns per E-Mail an buerooezkan@gerhardlein.de mitzuteilen, wenn Sie zukünftig keinen Newsletter mehr erhalten wollen und aus dem Verteiler entfernt werden möchten.

Sollten wir keine Nachricht von Ihnen erhalten, gehen wir davon aus, dass Sie auch weiterhin Interesse an der Zusendung unserer Newsletter haben.

v.l.n.r. Güngör Yilmaz, MdHB, Gerhard Lein, MdHB, Andreas Dressel, Finanzsenator, Peri Arndt, MdHB, Gert Kekstadt, MdHB, Christel Oldenburg, MdHB



Dr. Peter
Tschentscher,
Erster Bürgermeis-
ter und Gerhard
Lein, MdHB, im
Gespräch

Wie halten Sie es mit Bergedorf, Herr Bürgermeister?

Auf dem SPD-Parteitag (siehe S. 4) wählten die Delegierten den Bürgermeisterkandidaten Dr. Peter Tschentscher mit einer großen Mehrheit von 95,2 % zum Kandidaten für die Bürgermeisterwahl. Zum Bürgermeister wurde er in der Hamburgischen Bürgerschaft am darauffolgenden Mittwoch gewählt. Ich habe mit unserem neuen Bürgermeister über unser schönes Bergedorf gesprochen und ihm folgende Fragen zu verschiedenen Themen gestellt, die mir wichtig sind.

1. *Technologiepark in Bergedorf. Was hat der Senat vor?*

Am Schleusengraben, unweit des Life Sciences-Campus der HAW und angrenzend an das Fraunhofer

IAPT und den Energie-Campus, soll ein moderner Innovationspark zur Windenergie, 3D-Lasertechnologie und Energiespeicherung entstehen. Geplant ist der Bau eines Gründerzentrums und eines Technologiezentrums für Startups und innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Ein Teil des Innovationsparks sind auch die neuen Fraunhofer-Institute: Das neue Gebäude für den Bereich Windenergie und Energiesystemtechnik soll Mitte dieses Jahres übergeben werden.

2. *Bergedorf ist ein wichtiger Standort der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW).*

Welche Bedeutung kommt dem Bezirk Bergedorf zukünftig bei der Entwicklung Hamburgs zur Wissenschaftsmetropole des Nordens zu?

Schon jetzt spielen die verschie-

denen Institute, die in Bergedorf angesiedelt sind, eine wichtige Rolle in der anwendungsbezogenen Forschung. Der künftige Innovationspark soll einen zusätzlichen Beitrag leisten, den Strukturwandel zur wissensbasierten Wirtschaft in Hamburg zu vollziehen und unseren Standort insgesamt zu stärken.

3. *Gutes Leben im Alter. Welches Signal wollten Sie aussenden mit dem exklusiven Abendblatt-Artikel vom 7.4.2018 zu „Gutes Leben im Alter“?* Das Signal, dass es eine wichtige Aufgabe der Politik ist, sich sehr um die Ausbildung und Chancen junger Menschen und um Familien zu kümmern, aber zugleich dafür zu sorgen, dass man in Hamburg auch im Alter – zum Beispiel bei eingeschränkter Mobilität und Pflegebedürftigkeit – gut leben kann. Dazu gehören seniorengerechte Wohnangebote, ambulante Pflegeangebote, wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten und Grünanlagen, Arztpraxen und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Eine in diesem Sinne seniorengerechte Stadt ist auch behindertengerecht und familienfreundlich. Das ist eine gemeinsame Aufgabe des Senats, aller Behörden und der Bezirke, die wir ernst nehmen müssen.

4. *Bergedorfs wirtschaftliches Rückgrat ist der Mittelstand in Handwerk und Landwirtschaft. Wie will die Landesregierung diese Struktur angesichts der Flächenkonkurrenz*

zum erforderlichen Wohnungsbau erhalten?

Neben dem Handwerk, der traditionsreichen Landwirtschaft und dem Gartenbau haben für die Bergedorfer Wirtschaft auch die drei starken Branchen Logistik, Life Sciences und Maschinenbau eine große Bedeutung. Nicht für jede Fläche besteht eine unmittelbare Konkurrenz zum Wohnungsbau. Gute Stadtentwicklung besteht darin, für eine gesunde Mischung zu sorgen, die sich im besten Fall auch ergänzt. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass Parks und Wälder für die Erholung erhalten bleiben. Das wird in Bergedorf – wie in den anderen Bezirken auch – sorgfältig geplant und mit den Fachbehörden rückgekoppelt.

5. *Bergedorfs Sternwarte wird von Fachleuten als Anwärter für die Weltkulturerbeliste der UNESCO gehalten. Wird der Senat an diesen langfristigen Planungen festhalten und welche Schritte sollen in der Zwischenzeit zum Werterhalt des Ensembles vorgenommen werden?*

Wir stehen hinter der Bewerbung um das Weltkulturerbe. Es wird auch die Möglichkeit einer sogenannten „transnationalen“ Bewerbung geprüft, die gemeinsam mit Argentinien erfolgt. Unabhängig davon wollen wir sicherstellen, dass die Gebäude der Sternwarte auf jeden Fall langfristig erhalten werden. ■



Besucherinnen
und Besucher bei
der Eröffnung des
Schlosscafés.

Schlosscafé Bergedorf

Nach langer Umbauzeit wurde im April dieses Jahres das Schlosscafé in Bergedorf wieder eröffnet.

Was lange währt wird endlich gut – ein Sprichwort, welches diesem Anlass gerecht wird.

Bezirksamtsleiter Arne Dornquast bringt ein gerahmtes Ölgemälde mit dem Bergedorfer Wasserschloss als Dauerleihgabe.

Ich freue mich mit dem Betreiber Herrn Arova, dass es nun im historischen Café Möller endlich losgeht. ■

Arne Dornquast,
Bezirksamtsleiter,
überreicht dem
neuen Pächter,
Herrn Arova, sein
Geschenk



Große Koalition

Ich habe seinerzeit mit Ja gestimmt. Ich war und bin dafür, dass wir als Sozialdemokraten möglichst viel aus unserem Wahlprogramm auch in politisches Handeln umsetzen. Und eine Koalition unter Beteiligung der FDP erfüllt mich auch im Nachhinein noch mit Schaudern. Es gibt ein Regierungsprogramm, an das wir uns halten wollen. Und da steht viel Sozialdemokratisches drin. Sehr viel. Es wird unsere Aufgabe sein, immer wieder darauf hin zu weisen, wessen Handschrift das Regierungsprogramm trägt. Das, was nicht im Regierungsprogramm steht, wird in unserer Partei weiter vorangetrieben: Eine einheitliche Krankenversicherung (also weg aus der 2-Klassen-Medizin, Kapitalverkehrs-Besteuerung zur Zähmung der Spekulation, höherer Spitzensteuersatz (Reiche dürfen gerne mehr zu den staatlichen Gemeinschaftsaufgaben beisteuern), Reduzierung des Waffenexports gerade in Krisenländer, alles dies hat diese große Koalition nicht oder nicht in hinreichendem Maße in Angriff genommen.

Es wird eine spannende Zeit für die SPD werden, sowohl einen Koalitionsvertrag zu erfüllen, als auch die programmatische, personelle und Struktur-Erneuerung als Partei auf den Weg zu bringen. Mit unserem Bundestagsabgeordneten Metin Hakverdi und vielen Erneuerungswilligen in der SPD habe ich keine Bange, dass uns das gelingt. ■



Rathausbesuche

In unserem Rathaus gibt es das regelmäßige Angebot, durch die wundervollen Räume geführt zu werden, in denen die parlamentarische Arbeit stattfindet und der Senat tagt. Die Rathausführungen übernehme ich immer gerne persönlich und zeige Ihnen in einem Rundgang von ca. einer Stunde auch, an welchen Stellen wir Bergedorfer besonders stolz sein können. Die nächste Führung ist am Mittwoch, dem 15.08.2018 um 13:45 Uhr.

Bitte melden Sie sich über mein Abgeordnetenbüro an. Anschließend, wenn gewünscht, ist immer auch Zeit zu einem ausführlichen Gespräch mit mir über die Arbeit als Abgeordneter oder politische Entscheidungen.

Boys' Day – Jungen-Zukunfts-Tag

Ich bin für eine Berufswahl frei von Geschlechterklischees. Deswegen habe ich mich am diesjährigen Girls' & Boys' Day gemeinsam mit Herrn Marco Fritz-

ler, Schulleiter der Grundschule Sander Straße in Bergedorf, dazu entschieden, 6 Jungen zwischen 11 und 14 Jahren die Gelegenheit zu bieten, sich den Beruf als Grundschullehrer genauer anzuschauen. Wir haben die Schüler den ganzen Schultag über im Unterricht begleitet. Zum Abschluss wurden die einzelnen Erfahrungen, Eindrücke und Vorstellungen bei leckerer Pizza ausgetauscht. Für jeden Einzelnen war es ein Tag der Erkenntnis



und Bereicherung. Einige haben das Ziel im Auge, Grundschullehrer zu werden. Es gibt jede Menge Berufsfelder, in denen männliche Fachkräfte und Bezugspersonen gesucht werden und sehr erwünscht sind. Auch der Beruf des Grundschullehrers gehört dazu. Um Jungen eine Gelegenheit zu geben, auch solche Berufe auszuprobieren, gibt es den Boys' Day. ■

v.l.n.r. Mostafa,
Tobias, Ahmed,
Gerhard Lein,
M&HB, Marco
Fritzler, Schulleiter,
Anton, Calvin,
Linus



Mit dem Stammtisch Boberg im Parlamentsaal

Politischer Stammtisch Boberg

Seit Dezember 2013 findet regelmäßig mehrfach im Jahr ein politischer Stammtisch des Bürgervereins Boberg e.V. statt, zu dem immer Abgeordnete der Bürgerschaft und der Bezirksversammlung eingeladen sind. Diese Gelegenheit, mit Bürgerinnen und Bürgern, zunächst im Dorfanger, kurze Zeit später dann aus dem gesamten Boberg, ins Gespräch zu kommen, nehmen Politiker aus (fast) allen Parteien wahr. In der Regel trifft sich diese Runde im Bürgerhaus am Heidhorst, mal im Weinhaus an der Bergstraße, mal im Forum der AWO-Wohnanlage, auch in der Jugendbude. Immer geht es um aktuelle Boberger Themen wie Verkehr (auch der ruhende, sprich:

Parkraum), Lärmschutz an der B 5, Wasserverband, offene Jugendarbeit, Grünflächen, Wohnen für ältere Menschen...

Die Idee dieses erfolgreichen Treffs ist, nicht mit einer Partei exklusiv zu sprechen, sondern mit „der Politik“. Da kann es auch schon mal Konkurrenzen und Schaulaufen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geben (rücken die Wahlen näher, steigt das erwartungsgemäß). Unter der ruhigen Leitung durch den Vereinsvorsitzenden Wolfgang Kamenske werden dann verabredete Themenbereiche erörtert. Naheliegender Weise enden die Veranstaltungen oft in kleinen und großen Wünschen an die Politiker. Beim Treffen in der ersten Aprilwoche gab es dann die erfreuliche Antwort der

Bezirkspolitiker auf einen großen Wunsch:

Sie konnten davon berichten, dass Boberg hinter der Jugendbude einen befestigten Bolzplatz erhält (Wert auch wegen aufwändiger Drainage ca. 100.000 €). Vor geraumer Zeit hatten die jungen Leute um Herrn Baumann, dem Leiter der von In Via betriebenen „Jugendbude“, ihre Wünsche persönlich vorgetragen. Der erste Stammtisch in 2018 fand auf meine Einladung bei großer Beteiligung im Hamburger Rathaus statt. Nach dem Rundgang durch die Säle folgte dann ganz normal unter der Leitung des Bürgervereinsvorsitzenden eine Stunde mit Fragen, Anregungen, Wünschen. Gut vorbereitet werden diese Termine von Andreas Müller, dem Herausgeber der Dorfzeitung Boberg, durch Einladungsplakate an wichtigen Stellen im Quartier, Facebook-Bewerbung, Fotos und Berichte in der Dorfzeitung (<http://www.dorfanger-boberg-ev.de/dorfzeitung-boberg.html>).

Der letzte Stammtisch im Juni befasste sich mit der Situation der Freiwilligen Feuerwehr Boberg und erstmals traf sich die Runde im Feuerwehr-Gerätehaus am Langberg.

Ich meine, dass sich hier ein Kommunikationsformat herausgebildet hat, das große Anerkennung sowie Nachahmung verdient. ■

Berlinfahrt

Im Juni habe ich erneut eine Tagesreise für Bergedorferinnen und Bergedorfer nach Berlin angeboten. Im Deutschen Bundestag wurden wir von unserem Wahlkreisabgeordneten Metin Hakverdi, MdB, begrüßt.

Er hat uns auf die Kuppel des



Reichstagsgebäudes geführt.

Nach einem leckeren gemeinsamen Mittagessen ging es weiter in das Jüdische Museum – ein Bau des berühmten Architekten Daniel Libeskind, der schon mit dem Bau die deutsch-jüdische Geschichte erzählt. Dort wurden wir durch eindrucksvolle Führungen bereichert. Zeit zur freien Verfügung am Potsdamer Platz war auch noch drin bevor es zurück in unser schönes Bergedorf ging. Ein Tag, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie auch mir, viel Spaß gemacht hat. ■

Bergedorfer Reisegruppe am 06. Juni in Berlin



Kreisdelegiertenversammlung Bergedorf

Genauso wichtig wie Sprechstunden, Besuche in Einrichtungen meines Wahlkreises, Bürgerversammlungen sind für mich als Wahlkreisabgeordneter der SPD in der Hamburgischen Bürgerschaft kritische Diskussionen in meiner Partei, der SPD. Ca. 4 mal im Jahr trifft sich die Delegiertenversammlung des Kreises Bergedorf (KDV), um Themen unseres Wahlkreises zu debattieren. Meinungsbildung zu zentralen Themen Bergedorfs steht dabei an erster Stelle: Das Stuhlorhquartier, soziale Betreuung im neuen Wohnviertel am Mittleren Landweg, Mittelstandsentwicklung ohne verschwenderischen Flächenverbrauch, die Bebauung am östlichen Binnenfeldredder. Aber auch Themen von grundsätzlicher Bedeutung wie der Mindestlohn, der seinerzeit von Bergedorf aus über den Hamburger SPD-Parteitags Eingang in die Positionierung auf Bundesebene fand. Das geht bei uns selten ohne strittige Debatte

Impressum

v. i. S. d. P.:

Gerhard Lein

Vierlandenstr. 27

21029 Hamburg

040/41 92 29 94

ab. Seit Jahren bin ich als Delegierter meines Distrikts Lohbrügge Mitglied dieses Debattierzirkels. Und als Mitglied unseres alle zwei Wochen tagenden Kreisvorstands (gewählt von der KDV), bin ich in die zentralen politischen Debatten eingebunden. Das kostet Zeit, macht aber auch Freude, und ist für mich als Abgeordneter sehr bedeutsam. ■



Kontakt

Meine Mitarbeiterin, Derya Özkan, erreichen Sie im Abgeordnetenbüro während der Geschäftszeiten Montag bis Donnerstag von 10:00 bis 17:00 Uhr.

Abgeordnetenbüro Gerhard Lein

Vierlandenstraße 27

21029 Hamburg

040/41 92 29 94

Fax: 040/41 92 81 87

buerooezkan@gerhardlein.de

www.gerhardlein.de

■ Gerhard Lein, Bürgerschaftsabgeordneter